

## Klinik für Psychosomatik

Die Psychosomatik und Psychotherapie am Städtischen Klinikum Dresden entwickelte sich am traditionsreichen Standort Weißer Hirsch aus der internistischen klinischen Medizin heraus. Die III. Medizinische Klinik mit rheumatologischem Schwerpunkt, dem Krankenhaus Dresden-Neustadt zugehörig, zog 1963 in das ehemalige Nachtsanatorium der IG Wismut am Südrand der Dresdner Heide ein. Hier engagierte sich Chefarzt OMR Helmut Born für die Behandlung von Patienten mit psychosomatischen und funktionellen Erkrankungen und gründete 1967 innerhalb der Internistischen Klinik eine psychosomatische Spezialstation mit 30 Betten.

1970 kam in einer Villa in der Hermann-Prell-Straße im Stadtteil Weißer Hirsch die vom Internistischen Chefarzt Dr. H. Langer ermöglichte, anfangs von Dr. Burghardt, später von Dr. H. Blum geleitete Klinik für Psychotherapie mit 19 Betten hinzu (die „Prelle“). Unter chefärztlicher Leitung von Dr. G. Lobeck zog diese Klinik 1996 zusammen mit der psychosomatischen Spezialstation in das neu ausgebaute Dachgeschoss des Klinikums Weißer Hirsch ein und bildete nun die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie mit 24 Betten und 16 Tagesklinik-Plätzen.

2007 übernahm Frau Dr. U. Anderssen-Reuster die Leitung. Das Therapiespektrum und die Klinikkapazitäten wurden erweitert, sowie eine psychosomatische Institutsambulanz / Elternambulanz aufgebaut. Gemeinsam mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie entstand das „Zentrum für Psychische Gesundheit“.



*Nachtsanatorium der Wismuth GmbH– Blick vom Heideflügel*



*Klinik für Psychotherapie („Prelle“) auf der Hermann-Prell-Straße*



*OMR Helmut Born bei der Stationsvisite*